

Wandlungen der Andragogik als einer Wissenschaft von der Erziehung an der Palacký Universität in Olomouc

Einführung

Lebenslanges Lernen und lebenslange Bildung sind Begriffe, die uns schon im Rahmen der Bildungspolitik seit dem Ende der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts begegnen. Vorgebracht wurden sie auf der ersten UNESCO Konferenz zum Thema Erwachsenenbildung, wo die Forderung nach einer universitären Ausbildung der Erwachsenenbildner erhoben wurde.¹ Während der nachfolgenden UNESCO Konferenz zur Erwachsenenbildung wurde dieses Fach als ein integraler Bestandteil eines jeden Bildungssystems vorgestellt.² Der Trend zur Entwicklung der Erwachsenenbildung im Weltmaßstab wird im europäischen Raum vom Europarat in Richtung von fachlicher Bildung für den Arbeitsmarkt, ferner von „community education“ für die Befriedigung sozialer Bedürfnisse und in Richtung von individueller Bildung für die Freizeitgestaltung gelenkt.³ Diese supranationalen Konzepte der Bildungspolitik trugen zur Konstituierung des Studien- und Wissenschaftsfaches Erwachsenenpädagogik/ Erwachsenenbildung/ Andragogik in der Tschechoslowakei seit dem Ende der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts bis zum heutigen Tage bei. Nach 1946 wird das Hochschulstudium des Faches Volkserziehung und anschließend Volkserziehung und Bibliothekswesen an der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag eröffnet. Sein damaliger Leiter Tomáš Trnka durfte jedoch nach der Veränderung des politischen Regimes im Jahre 1948 nicht länger an der Universität wirken.⁴ Vladimír Jůva⁵ führt aus, dass im staatlichen Forschungsplan in den Jahren 1961-1963 die Problematik der Erwachsenenpädagogik unter der Bezeichnung „Probleme der außerschulischen kommunistischen Erziehung von Werktätigen (X-17-3)“ erwähnt wurde. Im staatlichen Plan der Jahre 1966 - 1970 erschien dieser Bereich erneut unter der Bezeichnung „Grundlegende theoretische und methodologische Probleme der Erziehung und Bildung von Erwachsenen (X-17-3)“. In dieser Fassung wurde die ursprüngliche Ausrichtung auf den außerschulischen Bereich um den schulischen und betrieblichen Bereich erweitert. Es wurde die Komplexität der Forschung etabliert und die Voraussetzungen für die Gründung der Erwachsenenbildung in ihrer gesamten Breite geschaffen. Seit 1971 setzt sich die Forschung im Rahmen der Hauptaufgabe des Staatsplans VTII-4-4 „Erwachsenenpädagogik“ fort, welcher in mehrere Teilaufgaben aufgliedert ist. An deren Lösung beteiligt sich ein umfangreiches Team tschechoslowakischer Fachwissenschaftler unter der Leitung von František Hyhlík, dem Leiter des Lehrstuhls für Erziehung und Bildung von Erwachsenen an der Fakultät für Aufklärung und Zeitungswesen, später an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Praha.⁶ In diesem Zeitraum erscheint auch eine Reihe von Übersetzungen ausländischer Fachliteratur, zum Beispiel die Lernpsychologie der Erwachsenen.⁷

1. Erwachsenenpädagogik, Erwachsenenbildung und Andragogik an der Palacký Universität Olomouc

Im Jahre 1967 wurde an der Karlsuniversität in Praha und an der Palacký Universität in Olomouc das Studium des Faches Erwachsenenpädagogik in Verbindung mit dem Fach Soziologie

¹ UNESCO 1949,20-21.

² UNESCO 1960. 29.

³ Council of Europe 1967.

⁴ Váňová 2000. 450.

⁵ Jůva 1973.

⁶ Hyhlík 1963.

⁷ Löwe 1971.

eröffnet, was den letzten Schritt der damaligen Institutionalisierung des Faches darstellte.⁸ In den siebziger Jahren hat sich das Fach zu einer eigenständigen Studienrichtung mit der Bezeichnung Erziehung und Bildung von Erwachsenen entwickelt. Wie einige zeitgenössische Publikationen zeigen, ist es in diesem Zeitraum zu einer Verflechtung eines Teils von Studierenden und späteren Absolventen mit der Nomenklatura in der Politik gekommen.⁹

Die Erwachsenenpädagogik als Unterrichtsgegenstand wurde in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts an der Philosophischen Fakultät der Palacký Universität zunächst im Curriculum des Studienfaches Pädagogik mit der Orientierung auf das Studium der Werk tätigen, Methoden und Mittel der Aufklärungsarbeit, Erwachsenenpädagogik, Theorie der Aufklärungsarbeit, betriebliche Erziehung und Kommunikationsmittel in der Erwachsenenbildung eingeführt.¹⁰ Die Realisierung des Faches Erwachsenenpädagogik in Verbindung mit dem Fach Soziologie hat gegen Ende der sechziger Jahre Vladimír Jochmann durchgesetzt.¹¹ Im akademischen Jahr 1969/1970 wurde diese Studienrichtung der Pädagogik in Kombination mit der Soziologie als ein fünfjähriges Studium für Nichtlehrer eröffnet. Das Programm enthielt außer pädagogischen und psychologischen auch soziologische Disziplinen, was die Absolventen befähigen sollte in der betrieblichen Kadererziehung mitzuwirken, sich aber auch als Industriesoziologen oder als Mitarbeiter von Einrichtungen der Sozialdienste zu betätigen. Unglücklicherweise haben seit 1971 erhebliche personalen Veränderungen innerhalb der Fakultät mit Lehrverboten für einige Dozenten und Lehrbeauftragte, und der damit zusammenhängenden Schließung von Fächern, die Inhalte des Studiums beeinflusst. Im akademischen Jahr 1971/72 wurde das Fach Soziologie als Zweitfach der ursprünglichen Fächerkombination administrativ aufgehoben. Das veränderte Studienfach wurde zum einen zu Erwachsenenpädagogik mit Ausrichtung auf Betriebliche Pädagogik und Soziologie der Arbeit und des Betriebs und zum anderen in Erwachsenenpädagogik mit Ausrichtung auf Sozialpädagogik und Soziologie der Milieus umbenannt. In beiden Fällen handelte es sich um ein berufsbezogenes Fachstudium.¹² Der Jochmannschen Konzeption war das Fach nur noch entfernt ähnlich, und statt von Fürsorge und Beratungstätigkeit wurden Probleme sozialer Devianz und sozialer Pathologie betont. Vladimír Jochmann wurde aus den Diensten der Universität entlassen. In der Folge ist er mehreren Beschäftigungen nachgegangen, bis er als Wächter von Bohrungen in der Wasserwirtschaft wieder Zeit fand aus dem Französischen grundlegende Werke von Alexis de Tocqueville, Raymond Aaron, Raymond Boudon, Alain Finkielkraut, bzw. aus dem Deutschen Werke von Viktor E. Frank, Wolfgang Kraus oder Ulrich Beck zu übersetzen. Diese Übersetzungen erschienen zunächst im sogenannten Samizdat, um nach 1989 Studierenden von Sozialwissenschaften als legal herausgegebene Literatur zur Verfügung zu stehen.¹³

Seit Beginn der 70er Jahre wurde die Erwachsenenpädagogik mit einer leichten Modifizierung des Inhalts (und ohne Profilierungen) auch als ein Fach des kombinierten (Fern-) Studiums ausgeschrieben. Die Tradition von kombiniertem Studium wurde vor allem im nachfolgendem Fach Erziehung und Bildung von Erwachsenen weiter verfestigt. Zu einer Stabilisierung dieses Faches kam es am Lehrstuhl für Pädagogik Mitte der 70er Jahre. Von der initiativen Tätigkeit dieses Lehrstuhls in der Erwachsenenbildung und Erwachsenenbildung zeugen auch die angebotenen Studienfächer Theorie und Organisation von Kulturarbeit und die etwas später hinzugekommenen Fächer Erziehung und Bildung von Erwachsenen (Theorie der Kultur). Nach der Entstehung des Lehrstuhls für Erziehung und Bildung von Erwachsenen an der Philosophischen Fakultät der Palacký Universität in Olomouc im November 1979 ist das Studienfach Erziehung und Bildung von Erwachsenen Bestandteil des neu gegründeten Lehrstuhls geworden. Im Profil der Absolventen des Studienganges Erziehung und Bildung von Erwachsenen wurde vorgesehen, dass sie zu konzeptionellen und prognostischen Tätigkeiten im Bereich Erziehung und Bildung von Mitarbeitern in Organisationen und Institutionen, in der außerschulischen Bildung sowie im Erwachsenenstudium an staatlichen Schulen befähigt werden. Ferner sollten sie Fähigkeiten und

⁸ Klega 1981.

⁹ Skalka – Livečka 1977.; Skalka et al. 1989.

¹⁰ Klega 1981.7-8.

¹¹ Jochmann 1992.; Vgl. Šimek – Dopita 2018.

¹² Klega 1981. 8.

¹³ Dopita 2008.

Fertigkeiten erwerben zum Planen, Organisieren und methodischer Lenkung von Erziehung und Bildung von Erwachsenen in den genannten Bereichen, sowie zu Evaluierungen der Effektivität der Maßnahmen. Nicht zuletzt sollten Absolventen Forschungen durchführen und Beratungstätigkeit anbieten können. In Folge von politischem Druck auf das „Kaderprofil“ von Bewerbern für das Studium, das reale Profil von Absolventen, die große Anzahl der zum Studium zugelassenen Studierenden als auch der eigentliche Studienverlauf im Fernstudium hat sich das Studienfach Erziehung und Bildung von Erwachsenen im Laufe der Jahre entwertet.¹⁴ Seit der zweiten Hälfte der 80er Jahre wurde dieses Problem der Fachöffentlichkeit zunehmend bewusst. Immer dringlicher stellte sich die Notwendigkeit einer Rekonstruktion des Curriculums und einer neuen Bezeichnung der Fachrichtung. Bei einem Treffen von Mitarbeitern damaliger tschechoslowakischer Lehrstühle für Erziehung und Bildung von Erwachsenen im Januar 1990 in Olomouc wurde diskutiert, wie das Fach vom Etikett der marxistisch-leninistischen Ideologie befreit und auf einer Sozialwissenschaft mit humanistischer Sendung aufgebaut werden könnte. Und damals ist, dank dem Vorschlag von Vladimír Jochmann, Andragogik entstanden, als eine wissenschaftliche Disziplin, als ein Studienfach, die Grundlage des Lehrstuhls für Soziologie und Andragogik an der Philosophischen Fakultät der Palacký Universität in Olomouc.¹⁵

Zu Beginn des Jahres 1990 wurde das Studienfach im Kontext der deutschen (Carl Weiss, Franz Pöggeler, Wolfgang Brezinka), der polnischen (Helena Radlińska, Ryszard Wroczyński, Adam Podgórecki, Tadeusz Kotarbiński, Lucjan Turowski), der niederländischen (Heinrich Hanselmann, Tonko Tjarko ten Have, Walter Leirman), der jugoslawischen (Dusan Savićević), der britischen (Peter Jarvis) und nordamerikanischen (Malcolm Knowles, Jindra Kulich) Inspiration umbenannt.¹⁶ Deutlich zeichnen sich auch Veränderungen in der Konzeption des Faches ab, die sich auf die Aktionsfelder der Andragogik und ihre neu entstandenen Profilierungen, wie sie von Jochmann gezeichnet wurden, beziehen.¹⁷ Der Wandel der Andragogik nach 1990 wurde auch von der De-Ideologisierung der Wissenschaften über Erziehung beeinflusst, die mit personalen Veränderungen an den jeweiligen Arbeitsstätten sowie der Ausrichtung auf fachliche Inhalte und Methoden einherging.¹⁸ Während der Fachkonferenzen werden Inhalte und Strukturen des Studienfaches diskutiert, die aktuellen theoretischen und empirischen Ausgangspunkte vorgestellt, alles in allem, das Fach reinstitutionalisiert sich.¹⁹ In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts konzentriert sich die Lehre an der Karls-Universität in Praha und an der Palacký Universität in Olomouc. Allmählich kommen weitere Arbeitsstätten an der Masaryk Universität in Brunn, an der Universität Ostrava, der Universität Tomas Baťa in Zlín, bzw. an der privaten Hochschule Jan Amos Komenský in Praha hinzu.²⁰

2. Konzeption der Konstituierung des Studienprogramms Erwachsenenpädagogik, Erwachsenenbildung und Andragogik

Der theoretische Hintergrund für die Herausbildung des Faches Erwachsenenpädagogik/ Erziehung und Bildung von Erwachsenen/ Andragogik in den tschechischen Ländern bezieht sich auf mehrere Konzeptionen. Für die Zeit nach dem Jahr 1965 in tschechischen Ländern identifiziert Dusan Savićević zwei Entwicklungslinien: zum einen Erwachsenenpädagogik als Bestandteil der Pädagogik (repräsentiert von Jarolím Skalka), zum anderen eine Richtung, die den philosophischen Zugang zu Lernen und Bildung von Erwachsenen betont, wie in den Werken von Jiří Kotásek und Kamil Škoda zu lesen ist.²¹

Der Einblick einheimischer Beobachter erlaubt es die Richtungen weiter aufzugliedern. Der Ursprung der Konzeption Lernen und Bildung von Erwachsenen (Pädagogik von Erwachsenen,

¹⁴ Vgl. Jochmann 1992.; Šimek - Dopita 2018.

¹⁵ Jochmann 1992.

¹⁶ Šimek - Dopita 2018. 247-248.

¹⁷ Jochmann 1992.

¹⁸ Poláchová Vašátková – Dopita 2019.

¹⁹ Bočková 1995.; Jochmann 1994.; Jochmann 2000a.; Jochmann 2000b.; Petřková 1999.

²⁰ Dopita – Poláchová Vašátková 2017.

²¹ Savićević 1991.; Savićević 1999.; Kotásek - Škoda 1966.

Andragogik) geht auf die Idee und die Forderung einer lebenslangen Bildung in der Aufklärungsschrift Pampedia von Johann Amos Comenius zurück.²² Der erste von den identifizierten Einflüssen ist mit der pädagogischen Konzeption in den Werken von Johann Friedrich Herbart verbunden, der von einer autonomen Persönlichkeit ausgeht, die sich in moralischer Hinsicht selbst formieren soll.²³ Im deutschen Milieu versteht Alexander Kapp Andragogik als eine „Staatspädagogik“, also die Erziehung eines gehorsamen Bürgers, allerdings ohne größere Auswirkung auf die Entwicklung des Faches.²⁴ An diese erste Konzeption schließt die zweite an, die individuelle aber auch diejenigen gesellschaftliche Interessen berücksichtigt, die mit uralten Fragen hinsichtlich der Beziehung zwischen Kultur und Zivilisation, Erziehung und moralischer Vervollkommnung zusammenhängen. Dies führt weiter zu Überlegungen über eine Erziehungswissenschaft, die soziale Funktionen für die Gesellschaft wahrnimmt, was in ihren Werken Otto Willmann, Wolfgang Brezinka, Wolfgang Mitter bzw. Christoph Wulf betonen.²⁵ In den 60er und später dann in den 80er und 90er Jahren hat Kamil Škoda Entwürfe vorgelegt, die von komparativen Studien der Erwachsenenbildung ausgingen.²⁶ Die dritte Konzeption geht auf soziologische Auffassungen von Erziehung zurück, die sich seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts dank der Werke von Émile Durkheim, Carl Weiss, Melvill J. Herskovits, Talcott Parsons bzw. James S. Coleman und seines Kollektivs durchsetzen.²⁷ Diese Konzeption gliedert die erzieherischen und bildenden Wirkungen in vier grundlegende Bestandteile: *Fürsorge* (Schaffung von Bildungsvoraussetzungen), *Eduktion* (Persönlichkeitsbildung, Sozialisierung, Personalisierung und Enkulturation), *Bildung* (Wissenstransfer und Aneignung von Wissen, Fertigkeiten und Gewohnheiten, die für die Übernahmen von sozialen Rollen nötig sind) und die *funktionale Wirkung* von Institutionen, Gesellschaften und Kultur.²⁸ Die vierte Konzeption, die sich kurz in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts und stärker dann nach dem Jahr 1989 durchsetzt, findet sich in Theorien, die die bestehenden Theorien der Erwachsenenbildung kritisch beurteilen. Bekannt ist das Essay von Hannah Arendt zur Bildungskrise und die Gefahr einer Manipulierung von Erwachsenen mittels Erziehung und Bildung, bzw. die Studie von Theodor W. Adorno über die sich verbreitende Halbbildung in den aufkommenden postmodernen bzw. der entstehenden postindustriellen Gesellschaften, die eine andere als klassisch aufgefasste Bildung erfordern.²⁹

3. Profilierung und Aktionsfelder der Andragogik in Olomouc

Alle vier genannten Richtungen wurden bei der Festlegung des Faches Andragogik in Olomouc berücksichtigt. Sie fanden Eingang in die Profilierungen von Studiengängen der Andragogik im Präsenzstudium, welches praktische Aktionsfelder im Sinne von Kurt Lewin berücksichtigt³⁰, der sie als die „gelebte“ Umgebung von Menschen in Bereichen der Ökonomie, der Kultur und der Politik begreift. Zu den ursprünglichen Profilierungen an der Philosophischen Fakultät in Olomouc seit den 90er Jahren gehörten: Andragogik mit der Spezialisierung auf personale Entwicklung (Aktionsfeld ökonomische Strukturen), Andragogik mit Schwerpunkt Intervention (Aktionsfelder soziale Fürsorge, Sozialarbeit und Politiken) und Kulturandragogik (Aktionsfelder Aufklärungstätigkeit und kulturell-organisatorische Tätigkeiten).³¹ Von der ursprünglichen Erwachsenenbildung wurden Methoden für das Design von Bildung und Lernen in allen drei Profilierungen übernommen. Gegenwärtig werden die Profilierungen in Form von Wahlfächern im Rahmen der Curricula und bei der Wahl von Themen für Diplomarbeiten verwirklicht. Für die

²² Comenius 1645/1991.

²³ Herbart 1902.; Grecmanová – Holoušová– Urbanovská 2004.; Grecmanová 2018.

²⁴ Kapp 1833. 241 -249.

²⁵ Willmann 1889.; Brezinka 1971.; Mitter 1982.; Wulf 2003.

²⁶ Škoda 1987.; Škoda 1996.

²⁷ Durkheim 1922.; Weiss 1929.; Herskovits 1948.; Parsons 1951.; Coleman et al. 1966.

^{28,28} Jochmann 1968. 126-128.; Jochmann 1969.; Jochmann 1992. 15.

²⁹ Arendt 1954.; Adorno 1959/1972.

³⁰ Lewin 1951.

³¹ Jochmann 1992.

Berücksichtigung der Aktionsfelder prägte Jochmann den Begriff integrale Andragogik. Jochmann integriert die Bildung und Lernen von Erwachsenen nicht nur in das formale Bildungssystem, wie dies die UNESCO Konzeption vorsah, sondern auch in bestehendes nicht formales und informales Lernen.³² Das Konzept der integralen Andragogik, wie es von Jochmann und Šimek gezeichnet wurde, erscheint ungefähr zur gleichen Zeit und in vergleichbaren Versionen auch an anderen Orten in Europa.³³ Die andragogische Gruppe von Nottingham begreift Erwachsene als gesellschaftliche Wesen, als Produkte von Geschichte und Kultur.³⁴ Die Integration von affektiven Dimensionen in die Gruppe und in individuelle Kontexte befähigt Einzelne im Erwachsenenalter zum kreativen und kritischen Denken. Anstatt Gedanken von anderen Menschen zu übernehmen sollen Erwachsene lernen, selbst kritisch zu denken. Diese Gruppe hat den andragogischen Prozess im weiten Sinne begriffen. Eine weitere Diskussion zum integralen Charakter der Andragogik finden wir im in englischer Sprache verfassten Aufsatz von Savićević, der auf die Integration der Andragogik unterm Schirm der Pädagogik, sowie auf das niederländische agologische Konzept, das soziale Arbeit, Gesundheitsprävention, menschliche Beziehungen und das gemeinschaftliche Leben integriert, hinweist.³⁵ Der kroatische Wissenschaftler Nikola Pastuović bezeichnet Edukologie als integrale Wissenschaft, welche Disziplinen der analytischen und der normativen Forschung, sowie Disziplinen der empirischen Forschung einschließt, was seiner Auffassung nach auf einer niedrigeren Ebene der Gliederung der Wissenschaften über Erziehung auch für Pädagogik und Andragogik zutrifft.³⁶

Andragogik, bzw. integrale Andragogik, entwickelt sich gemäß Šimek in drei Richtungen.³⁷ Auf dem Feld der Praxis, wo sie menschliches Potential mobilisiert, auf dem Feld der Theorie als transdisziplinäre bzw. interdisziplinäre Wissenschaft von Erziehung, die sich vor allem auf Psychologie und Soziologie stützt, und schließlich als Studienfach an den Hochschulen, wo sich Theorie und Praxis verbinden. In diesem Feld werden Curricula verifiziert, die aufgrund der vorher genannten Richtungen entwickelt wurden. In seinen Überlegungen über angemessene Curricula betont Šimek die notwendige Interdisziplinarität der Andragogik als einer Wissenschaft, die sich um die Entfaltung des menschlichen Potentials in einer sich wandelnden sozialen Welt mittels sozialer Intervention bemüht. Diese besteht in folgenden Schritten: a) die Identifizierung des vorliegenden Problems des Menschen bzw. von sozialen Gruppen als eines Problems der Andragogik, b) Klärung der Eigenschaften des Problems, c) Diskussion von möglichen Lösungen mittels Bildung, personalen bzw. professionellen Entfaltung, ferner mittels (personalen, professionellen, sozialen) Beratungstätigkeit, Aufklärung und Kulturarbeit, d) Vorschläge für mögliche Lösungen vom Problem im adäquaten Aktionsfeld der Andragogik gemäß Jochmann.³⁸

4. Persönlichkeiten der Andragogik in Olomouc und die Mitarbeit mit dem Ausland

Die bedeutsamste Persönlichkeit der Olmützer Andragogik war zweifelsohne Vladimír Jochmann, der die Bemühungen um die Gründung des Faches Erwachsenenpädagogik in Verbindung mit Soziologie schon Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts unterstützt hat. Nach seiner Rückkehr an die Universität im Jahre 1990 hat er den Begriff „Andragogik“ in das Bewusstsein der fachlichen, möglicherweise auch der allgemeinen Öffentlichkeit eingeführt. Er hat die erste Konzeption des Curriculums Andragogik entworfen, die er als eine integrale bezeichnet hat. Vladimír Jochmann ist die Einführung eines Fernstudiums nicht nur in der Tschechischen, sondern auch in der Slowakischen Republik zu verdanken. Die Entwicklung des Faches an der Palacký Universität in Olomouc setzte Jochmanns Schüler Dusan Šimek fort, dessen fachliche Aufmerksamkeit ebenfalls der integralen Andragogik galt, neben der Ethik und der moralischen Vervollkommnung und nicht zuletzt der Arbeit sowie der Qualifizierung und Requalifizierung. Zu

³² UNESCO 1960.

³³ Jochmann 1992.; Jochmann 1994.; Šimek 1994.; Šimek 2004.

³⁴ Nottingham Andragogy Group 1983. 45.

³⁵ Savićević 2008. 376-377.

³⁶ Pastuović 1995.

³⁷ Šimek 1998. 472.

³⁸ Vgl. Jochmann.; Šimek 1998. 477-478. Šimek 2004.; Dočekal 2015.

den wichtigsten Mitarbeiterinnen zählte Věra Bočková, eine hervorragende Repräsentantin einer didaktischen Auffassung der Erwachsenenbildung. Sie trug zur konzeptionellen, organisatorischen und an Projekte gebundene Etablierung von Andragogik als eines Studienfaches und einer wissenschaftlichen Disziplin an der Philosophischen Fakultät der Palacký Universität in Olomouc bei, sowie zu der Institutionalisierung von Fernstudium in der Tschechischen Republik. Seit den 70er Jahren hat sich längere Zeit auch Vilém Klega mit der professionellen Bildung von Erwachsenen befasst und dies im mitteleuropäischen Kontext mit ungarischen Inspirationen.³⁹ Die Implementation von psychologischen Disziplinen und die Gerontopädagogik war das Anliegen von Anna Petřková.

Zu der Konstituierung des Faches Andragogik in den tschechischen und slowakischen Ländern in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts trugen auch zunehmende Kontakte mit europäischen und weiteren Ländern bei, in denen auch in Hinblick auf Inhalte und Methoden isomorphe Curricula entworfen wurden. Eine bedeutende Rolle hatte dabei der Tschecho-Kanadier Jindra Kulich von der The University of British Columbia, der in den 90er Jahren zu einer Erneuerung an tschechischen und slowakischen universitären Arbeitsstätten beigetragen hat. An der Palacký Universität half er ein neues Curriculum des Faches auszuarbeiten und das Fernstudium weiterzuentwickeln.⁴⁰ Eine weitere wichtige Hilfe hat die aus der Emigration zurückgekehrte Gerlinda Smaus/Šmausová von der Universität des Saarlandes geleistet, die zur Lehre der Methodologie der sozialwissenschaftlichen Forschung und der Konzeption des Doktorstudium der Soziologie und der Andragogik beigetragen hat.⁴¹ Erneuert wurden Kontakte mit ausländischen Universitäten in Slowenien (Zoran Jelenc, Univerza v Ljubljani), in Großbritannien (Peter Jarvis, University of Surrey), in Ungarn (Zoltán Husár, Peter Varnagy, Pécs University) und weiteren. Gewinnbringend war auch die Beteiligung an internationalen Forschungsnetzen wie der European Society for Research Education of Adults (ESREA). An der Komenský Universität in Bratislava, gegenwärtig unter der Leitung von Július Matulčík,⁴² werden Acta andragogica herausgegeben, die die Entwicklung des Faches verfolgen und die wichtigsten, nicht nur tschecho-slowakische Persönlichkeiten seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts vorstellen.

Schlußbemerkungen

In der postrevolutionären Andragogik ist eine allmähliche Verschiebung des Schwerpunkts von Erwachsenenbildung auf das Erwachsenenlernen zu verzeichnen. Dies hängt mit den Veränderungen in der Bildungspolitik im Weltmaßstab, dank des stärker werdenden Einfluss von neoliberalen Richtungen in Politik und Ökonomie, zusammen. Dieser Trend schwächt traditionelle, sozial verankerte Bildungsmodelle zugunsten von individualisierten Lernmodellen ab. UNESCO löst sich seit 1995 vom Konzept der Erwachsenenbildung und der lebenslangen Bildung und verfolgt stattdessen die Idee „Lernen ohne Grenzen“. Zusammen mit OECD prägt sie das Konzept eines lebenslangen Lernens für alle.⁴³ Im Rahmen seiner humanistischen Tradition unterstützt UNESCO einen integrierten lebenslangen Zugang zum Lernen, welches für verschiedene Dimensionen der individuellen und gesellschaftlichen menschlichen Entfaltung relevant ist. Es handelt sich um einen holistischen Zugang, der sich um eine ausgewogene Integration von sozialen, ökonomischen, kulturellen, ethischen, environmentalistischen, geistigen, politischen und sonstigen Bildungsinteressen bemüht. Diesen integrierenden Zugang unterstützt mit seinen vier Pfeilern des Lernens auch der Bericht von Delors, in dem er das Lernen von Wissen, von Aktivitäten, sowie Lernen im Bezug zum gemeinschaftlichen und eigenen Leben betont. Als noch bedeutsamer zeichnet sich dieses Lernen für die nachhaltige menschliche und soziale Entwicklung in einer sich schnell verändernden globalen Welt ab, in der sich Grenzen von Nationalstaaten auflösen, was sowohl positive als auch negative Folgen hat.⁴⁴ Die gegenwärtige Entwicklung des Faches verfolgt

³⁹ Klega 1973.

⁴⁰ Kulich 1996.

⁴¹ Smaus 1974.; Šmausová 2003.; Šmausová 2007.

⁴² Matulčík 2018-2020.

⁴³ UNESCO 1995. 18.; OECD 1996.

⁴⁴ Delors et. Al. 1996.

beide Trends, und zwar sowohl den individualisierten Zugang zum Lernen, als auch die organisierten Formen der Bildung. Lernen und Bildung sind in der Konzeption der integralen Andragogik Mittel zur Herausbildung sowohl individueller Identitäten als auch der sozialen Integrität des Menschen.

Die vorliegende Studie entstand im Rahmen des Forschungsprojektes GA ČR *Die Leiter und die Architekten der Wissenschaften von der Erziehung und ihre Auffassungen der Lehre an den Universitäten* (GA16-24879S). Die Autoren bedanken sich für die gewährte Hilfe.

Literatur und Quellen

- Adorno, Theodor W.: Theorie der Halbbildung (1959). In: Adorno, Theodor W.: Gesammelte Schriften, Band 8: Soziologische Schriften 1. Frankfurt am Main, 1972. 93–121.
- Arendt, Hannah: The Crisis in Education. In: Arendt, Hannah: *Between Past and Future: Six Exercises in Political Thought*. New York, 1954. 173-196.
- Bočková, Věra: Vzdělávání dospělých ve světle výzkumu (Erwachsenenbildung im Lichte der Forschung). In: Bočková, Věra a kol. *Aktuální problémy distančního vzdělávání dospělých II. (Aktuelle Probleme des Fernstudium von Erwachsenen II)* Olomouc, 1995. 21-30.
- Brezinka, Wolfgang: *Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft: Eine Einführung in die Metatheorie der Erziehung*. Weinheim, 1971.
- Coleman, James S. et al.: *Equality of Educational Opportunity*. Washington, D. C., 1966.
- Comenius, Johann Amos: *Pampaedia Allerziehung*. Sankt Augustin, 1991.
- Council of Europe: *New Trends in Adult Education*. Strassbourg, 1967.
- Delors, Jacques et al.: *Learning: the treasure within; report to UNESCO of the International Commission on Education for the Twenty-first Century (highlights)*. Paris, 1996.
- Dočekal, Vít: Integral andragogy in the Czech Republic. In: *The social role of adult education in central Europe*. Hrsg. Juhász, Erika, Tamášová, Viola, Petlák, Erich. Debrecen, 2015. 213–219.
- Dopita, Miroslav: Vzpomínka na doc. PhDr. Vladimíra Jochmanna (Erinnerung an doc. PhDr. Vladimír Jochmann) (13. 9. 1923 – 12. 9. 2008). *Sociologický časopis/Czech Sociological Review* 44, (2008): 5. 1014-1016.
- Dopita, Miroslav - Poláchová Vašřátková, Jana. *Institucionalizace české andragogiky a mezinárodní vědecký diskurz. (Institutionalisierung der tschechischen Andragogik und der internationale wissenschaftliche Diskurs)* *Studia Paedagogica*, 22. (2017): 1. 37–54. doi: <http://dx.doi.org/10.5817/SP2017-1-3>
- Durkheim, Émile: *Éducation et sociologie*. Paris, 1922.
- Grecmanová, Helena: Aktuální pedagogické myšlenky J. F. Herbarta. (Aktuelle pädagogische Gedanken von J. F. Herbart) In: *Edukace v kontextech plurality hodnot. (Eduktion in pluralen Wertekontexten)* Hrsg. Balátová, Kristýna, Grecmanová, Helena, Urbanovská, Eva. Ružomberok, 2018. 49–58.
- Grecmanová, Helena - Holoušová, Drahomíra - Urbanovská, Eva: *Obecná pedagogika I. (Allgemeine Pädagogik I.)* Olomouc, 2004.
- Herbart, Johann Friedrich: *Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet*. Leipzig, 1902.
- Herskovits, Melville J.: *Man and his Works: The Science of Cultural Anthropology*. New York, 1948.
- Hyhlík, František: *Základy pedagogiky a úvod do výchovy dospělých. (Grundlagen der Pädagogik und die Einführung in die Erziehung von Erwachsenen)* Praha, 1963.
- Jochmann, Vladimír: K sociologii výchovy. (Zur Soziologie der Erziehung) In Koudelka, Ferdinand et al. *Stručný přehled sociologie pro studující pedagogických fakult. (Kurze Übersicht der Soziologie für Studierende pädagogischer Fakultäten)* Praha, 1968. 115-139.
- Jochmann, Vladimír: *Kapitoly ze sociologie výchovy. (Kapitel aus der Soziologie der Erziehung)* Olomouc, 1969.
- Jochmann, Vladimír: *Výchova dospělých – andragogika. (Erwachsenenerziehung – Andragogik)* In: *Acta Universitatis Palackianae Olomouensis. Facultas philosophica. Sociologica - andragogica: Varia sociologica et andragogica*. Olomouc, 1992. 11-22.
- Jochmann, Vladimír: *Integrální andragogika. (Integrale Andragogik)* In: *Andragogika. Teoretický seminář k pojetí andragogiky. (Andragogik. Theoretisches Seminar zum Verständnis der Andragogik)* Hrsg. Jochmann, Vladimír. Olomouc, 1992. 15-21.

-
- Jochmann, Vladimír: Otevřené a distanční vzdělávání na vysokých školách. Současný stav a perspektivy. (Offene- und Fernbildung an den Hochschulen. Gegenwärtige Situation und Perspektiven.) *Andragogika*. (2000a): 2. 15.
- Jochmann, Vladimír: Otevřené a distanční vzdělávání a vysoké školy: dokončení. (Offene- und Fernbildung und die Hochschulen: Abschluss) (*Andragogika*. (2000b): 3. 15-16.
- Jůva, Vladimír: Příspěvek k pojetí výchovy dospělých (Beitrag zum Konzept der Erwachsenenbildung) In: Sborník prací filosofické fakulty brněnské university. *Studia minora facultatis philosophicae universitatis Brunensis I* 8. Brno, 1973. 105–121.
- Kapp Alexander: Platon's Erziehungslehre als Pädagogik für die Einzelnen und als Staatspädagogik oder dessen praktische Philosophie. Aus den Quellen dargestellt, Minden und Leipzig, 1833.
- Klega, Vilém: K podnikové výchově v MLR. (Zur betrieblichen Erziehung) *Osveta*, (1973): 3. 31-35.
- Klega, Vilém: Studijní obor výchova a vzdělávání dospělých na Univerzitě Palackého. (Studienfach Erziehung und Bildung von Erwachsenen an der Palacký Universität) In: K otázkám výchovy a vzdělávání dospělých II. (Zu Fragen der Erziehung und Bildung von Erwachsenen II) *Acta universitatis Palackianae Olomucensis, Facultas philosophica, Paedagogica - psychologica* 19. Praha, 1981. 7-13.
- Klega, Vilém: Činnost katedry výchovy a vzdělávání dospělých v letech 1979-1986. (Tätigkeit des Lehrstuhls für Erziehung und Bildung von Erwachsenen in den Jahren 1979 – 1986) In: K otázkám výchovy a vzdělávání dospělých III. (Zu Fragen der Erziehung und Bildung von Erwachsenen III) *Acta Universitatis Palackianae Olomucensis. Facultas philosophica - Paedagogica-psychologica* 26.) Hrsg. Rosypal, František - Bočková, Věra. Praha, 1988. 137-142.
- Kotásek, Jiří - Škoda, Kamil: *Teorie vzdělávání dospělých: vybrané kapitoly*. (Theorie der Erwachsenenbildung: ausgewählte Kapitel). Praha, 1966.
- Kulich, Jindra: Universities and Adult Education in Central and East European and Baltic Countries. *International Journal of University Adult Education* 35 (1996):2. 1-20.
- Lewin, Kurt: *Field Theory in Social Science: Selected Theoretical Papers*. New York, 1951.
- Löwe, Hans. *Einführung in die Lernpsychologie des Erwachsenenalters*. Berlin, 1971.
- Matulčík, Július (Hrsg.): *Acta andragogica* 6 a 7. Bratislava, 2018-2020. (<https://fphil.uniba.sk/katedry-a-odborne-pracoviska/katedra-pedagogiky-a-andragogiky/andragogika/veda/acta-andragogica/>)
- Mitter, Wolfgang: Educational sciences or educational science? Some considerations on a basic issue. In: *Les sciences de l'education: Perspectives et bilans Européens. Actes de la Xe Conférence de l'Association d'education Comparée Pour l'Europe*. Hrsg. Cavicchi-Broquet, Isabelle – Furter, Pierre. Genève, 1982. s. 83–95.
- Nottingham Andragogy Group: Nottingham Andragogy Group mimeo. Nottingham, 1983.
- OECD: *Lifelong learning for all: meeting of the Education Committee at Ministerial level*, 16-17 January 1996. Paris, 1996.
- Parsons, Talcott: *The Social System*. Glencoe, Ill., 1951.
- Pastuović, Nikola: The science(s) of adult education. *International Journal of Lifelong Education* 14. (1995):4, 273-291.
- Petřková, Anna. *Aktuální problémy vzdělávání seniorů*. (Aktuelle Probleme in der Bildung von Senioren) Olomouc, 1999.
- Poláchová Vašátková, Jana - Dopita, Miroslav: University Teaching and Learning in Educational Sciences: The Case of Andragogy in the Czech Republic. *Studies in Adult Education and Learning* 25. (2019)3: 23-33. <https://doi.org/10.4312/as.25.3.23-33>
- Savićević, Dušan: Modern conceptions of andragogy: A European framework. *Studies in the Education of Adults* 23. (1991):2, 179–201.
- Savićević, Dušan: *Adult education: From practice to theory building*. Frankfurt am Main, 1999.
- Savićević, Dušan: Convergence or divergence of ideas on andragogy in different countries. *International Journal of Lifelong Education* 27. (2008):4, 361–378.
- Skalka, Jarolím - Livečka, Emil. *Adult education in the Czechoslovak Socialist Republic (ČSSR)*. Prague, 1977.
- Skalka, Jarolím et al.: *Základy pedagogiky dospělých*. (Grundlagen der Erwachsenenpädagogik) Praha: 1989.
- Smaus, Gerlinda: *Der Kulturarbeiter der ČSSR. Versuch einer Berufsrollenanalyse*. Frankfurt am Main, 1974.
-

-
- Šimek, Dušan: Místo pro andragogiku. (Raum für Andragogik) In: Andragogika. Teoretický seminář k pojetí andragogiky. (Andragogik. Theoretisches Seminar zum Verständnis der Andragogik) Hrsg. Jochmann, Vladimír. Olomouc, 22-26.
- Šimek, Dušan: Approaches to the Curriculum of Andragogy. In: The Individual and Society at the Turn of the Century: View from Both Sides. Hrsg. Šimek, Dušan. Olomouc, 1998. 472-479.
- Šimek, Dušan: Czech andragogy: Tradition and present. Journal of Adult and Continuing Education. (2004):6. 143-154.
- Šimek, Dušan - Dopita, Miroslav. Vladimír Jochmann – proti osudu. (Vladimír Jochmann – gegen das Schicksal) In: Acta andragogica 6. Hrsg. Matulčík, Július. Bratislava, 2018. 243-260.
- Škoda, Kamil: Teorie výchovy a vzdělávání dospělých u nás a v zahraničí. (Theorie der Erziehung und Bildung der Erwachsenen bei uns und im Ausland) Praha, 1987.
- Škoda, Kamil. Kapitoly z dějin andragogiky. (Kapitel aus der Geschichte der Andragogik) Praha, 1996.
- Šmausová, Gerlinda: Vybrané metodologické otázky v sociálních vědách: pozitivismus nebo hermeneutika? (Ausgewählte methodologische Fragen in den Sozialwissenschaften: Positivismus oder Hermeneutik?) In: Kurikulum andragogiky. (Curriculum der Andragogik) Hrsg. Šimek, Dušan. Olomouc, 2003. 7-18.
- Šmausová, Gerlinda: Angažovanost vědy. (Engagement in der Wissenschaft) In: Acta Universitatis Palackianae Olomucensis, Facultas Philosophica, Sociologica – Andragogica 2007. Hrsg. Ryšavý, Dan. Olomouc, 2007. 3-20.
- UNESCO: Summary Report of the International Conference on Adult Education. Elsinore, Denmark 19-25 June 1949. Paris, 1949.
- UNESCO: Second World Conference on Adult Education. Montreal from 22 to 31 August 1960. Paris: 1960.
- UNESCO: Records of the General Conference. Volume 1. Resolutions, "Programme for 1996-1997. Major Programmes and Transdisciplinary Projects. Towards lifelong education for all. Major Programme I: Towards lifelong education for all. Under Programme I.2, 'Reform of education in the perspective of lifelong education', resolution 28C/IV.A.1. 1.B.(b). Paris, 1995.
- Váňová, Růžena: Vědy o výchově na stránkách Pedagogiky. (Wissenschaften über die Erziehung auf den Seiten der Pädagogik) Pedagogika, 50(2000):4. 313-339.
- Weiss, Carl: Pädagogische Soziologie. Leipzig, 1929.
- Willmann, Otto: Didaktik als Bildungslehre nach ihren Beziehungen zur Sozialforschung und zur Geschichte der Bildung. Braunschweig, 1889.
- Wulf, Christoph: Educational science. Hermeneutics, empirical research, critical theory. Münster; New York; München; Berlin, 2003.